Marktwirtschaft

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **86 (1979)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

metergewicht von 2,045 g zeigten Gaskonzentrationen, die weit unterhalb der Zulässigkeitsgrenze der Boeing-Vorschrift lagen.

Die Ueberprüfung der Gaskonzentration erfolgt in einer Rauchdichtekammer auf colorimetrischem Wege.

Nachdem die US Federal Aviation Administration ihre Pläne für die Definition von Richtlinien über Rauch- und Giftgasentwicklung zurückgestellt hat, sind die Boeing-Spezifikationen gegenwärtig die einzigen, die in diesem Bereich bekannt sind.

Erwerbsquote 1978 stabilisiert

Eine unter anderem für die Sozialpolitik sehr wichtige volkswirtschaftliche Kennzahl ist die Erwerbsquote. Sie bezeichnet den Anteil der Beschäftigten an der gesamten Wohnbevölkerung. In den vergangenen zwanzig Jahren hat sich dieser Prozentsatz in der Schweiz fast Jahr um Jahr zurückgebildet. Betrug er 1960 noch über 48 %, reduzierte sich die Erwerbsquote bis 1977 auf 42,3 %. Für das vergangene Jahr scheint sich nun eine Stabilisierung bei einem Stand von 42,6 % abzuzeichnen. Die geringfügige Erhöhung ist darauf zurückzuführen, dass die Beschäftigtenzahl (Vollbeschäftigungsprinzip) mit 0,8 % (2,697 Mio) stärker gewachsen ist als die Bevölkerung mit 0,2 % (6,337 Mio).

15,6 Milliarden Versicherungsausgaben aller drei Säulen

Die Versicherungseinnahmen aller drei Säulen — staatliche und berufliche Vorsorge sowie private Versicherungen — machten 1977 22 477 Mio Franken aus. Den Einnahmen standen Gesamtausgaben von 15 630 Mio Franken gegenüber, womit sich ein Ueberschuss von über 6,8 Mia Franken ergab. Die erste Säule (AHV/IV) schloss mit Einnahmen von 11 327,7 Mio Franken ab, woraus im Vergleich mit den Ausgaben von 12 032,7 Mio Franken ein Ausgabenüberschuss von 705 Mio Franken resultierte. Bei den beruflichen Vorsorgeeinrichtungen betrug der Einnahmenüberschuss 6 503,1 Mio Franken (Einnahmen: 9265,9 Mio Franken; Ausgaben: 2762,8 Mio Franken). Die dritte Säule schliesslich verzeichnete Einnahmen von 1883,3 Mio Franken. Unter Abzug der Ausgaben von 834,9 Mio Franken machte der Ueberschuss 1048,4 Mio Franken aus.

Internationale Unfallsterblichkeit

Beim Vergleich der Unfallsterblichkeit zwischen dreizehn europäischen und acht aussereuropäischen Ländern ergibt sich für Frankreich die höchste Zahl. In unserem westlichen Nachbarland betrug sie im Zeitraum 1975/76 nämlich 74,5 Personen auf 100 000 Einwohner. Auf den zweiten «Rang» kommt Oesterreich mit einer Unfallsterblichkeit von 69,8 zu liegen. Es folgen Portugal (63,3), Belgien (60,1), Kanada (57,6) und Neuseeland (54). Die Schweiz liegt mit 46,8 Unfalltoten ungefähr im Mittelfeld. Unterteilt man die Unfallsterblichkeit in Verkehrsunfälle und Nicht-Verkehrsunfälle, ergibt sich in den drei Staaten Portugal, Australien und Singapur ein Ueberwiegen der ersten Kategorie, währenddem in allen übrigen Staaten die Nicht-Verkehrsunfälle eine grössere Rolle spielen. In der Schweiz beträgt deren Anteil 60 %.

Marktwirtschaft

Wolle

Die internationalen Textilmärkte zeichneten sich in den vergangenen Wochen eher durch Stagnation, Unsicherheit denn Aktivitäten aus.

In Handelsfirmen, Kreisen der Verarbeiter, aber auch bei den Verbänden macht man sich ernstlich Gedanken über die künftige Entwicklung. Als Folge der wenig glücklichen Industrialisierungsbemühungen in den Ländern der Dritten Welt sieht man sich in der europäischen Textilindustrie mit gigantischen Überkapazitäten konfrontiert, denen eine mehr oder weniger ausgeprägte Stagnation auf der Nachfrageseite gegenüber steht. Die Folge ist eine zunehmende Verdrängung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern, aber — und das wird oft übersehen — ebenso zwischen den industrialisierten Ländern. Die unterbeschäftigten Betriebe versuchen, eine einigermassen rationelle Kapazitätsauslastung zu erzielen, was zur Folge hat, dass die produzierten Mengen oft nur über den herabgesetzten Preis verkauft werden können.

In Adelaide notierten die Preise uneinheitlich. Die Hauptkäufer kamen aus Japan und Osteuropa. Von den 9912 zum Verkauf angebotenen Ballen gingen 96,5 % an den Handel während 2 % von der Wollkommission übernommen wurden.
Von den in Brisbane 19 208 offerierten Ballen gingen 89 % an den Handel und 7 % wurden von der Wollkommission übernommen. Merino-Vliese notierten um 2,5 % niedriger, Skirtings und Cardings wurden hingegen vollfest gehandelt. Als Hauptkäufer trat Japan in Erscheinung, unterstützt durch Osteuropa und die Käufer aus der Europäischen Gemeinschaft.

Fremantle meldete uneinheitliche Notierungen. Die Japaner und Osteuropäer traten als Hauptkäufer auf. Von den insgesamt 13 256 zum Verkauf angebotenen Ballen gingen 83 % an den Handel, während sich die Stützungskäufe der Wollkommission auf 2 % bezifferten. Die restlichen Wollen wurden zurückgezogen.

Nach anfänglich uneinheitlich bis schwachen Notierungen zeigte Melbourne für die meisten Kammzug- und Cardingbeschreibungen schliesslich eine feste Haltung. An einem Auktionstag wurden 13 869 Ballen aufgefahren, die zu 97 % vom Handel übernommen wurden. 1,5 % der Ware kaufte die Wollkommission auf. Am zweiten Tag wurden 9166 Ballen angeboten. 93,5 % wurden vom Handel übernommen. An diesem Tag intervenierte die Wollkommission nicht. Die Hauptkäufer kamen aus Japan und Osteuropa.

	12.6.1979	18.7.1979
Bradford in Cent je kg Merino 70"	289	283
Crossbreds 58" ∅	239	231
Roubaix: Kammzugnotierungen in bfr je kg	24.05—24.10	24.20—24.30
London in Cent je kg 64er Bradford B. Kammzug	220—235	218—228

Union Central Press, 8047 Zürich